G. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkungen

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 (Anlage 4) des Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße unter dem Datum vom 5. Dezember 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 27 Abs. 2 EigBGes i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichtes in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Dreieich, 5. Dezember 2018

WIRTSCHAFTS

GESELLSCHAFT

SC

Schüllermann und Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

MSc. Marcel Kempf Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Finw. (FH) Wolfgang Kaiser Wirtschaftsprüfer

Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße, Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

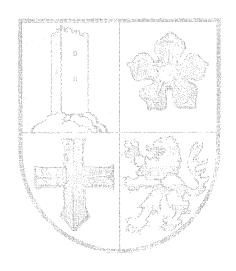
PASSIVA

		31.12.2 EUR		31.12.2016 EUR			31.12.2 EUF		31.12.2016 EUR
A.	Anlagevermögen I. Immaterielle Vermögensgegenstände 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	00.000.00		74.070.00		tal eine Rücklage gebundene Rücklagen	58.229.143,14 268.435.387,00	10.000.000,00	10.000.000,00 56.108.655,28 273.823.579,00
	Rechten und Werten	96.039,02	96.039,02	74.073,89 74.073,89	III. Gewinn/Ver	rlust		326.664.530,14	329.932.234,28
	 Sachanlagen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte 	473.193.008,56		297.798.269,99	2. Jahres	n/Verlust des Vorjahres gewinn/Jahresverlust nmen aus Gewinnrücklagen	25.144.138,28 2.243.068,10 5.388.192,00	- 32.775.398,38	23.127.770,30 -3.137.040,02 5.153.408,00 25.144.138,28
	ohne Bauten 3. Andere Anlagen, Betriebs- und	39.394,69		41.856,86			-	369.439.928,52	365.076.372,56
	Geschäftsausstattung 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.795.095,18 41.296.321,84	521.323.820,27	6.925.842,61 30.734.012,06 335.499.981,52	B. Sonderposten 1. Sonderpost	ten mit Rücklageanteil	114.477.205,63		113.664.699,29
	III. Finanzanlagen			,	C. Rückstellunge				
	 Beteiligungen Wertpapiere des Anlagevermögens 	6.403,51 86.235.386,00	_	14.433,86 270.578.614,00	Sonstige R	ückstellungen	6.182.617,34	6.182.617,34	5.821.736,06 5.821.736,06
В.	Umlaufvermögen	- 	86.241.789,51 607.661.648,80	270.593.047,86 606.167.103,27		keiten gegenüber Kreditinstituten	127.967.355,76	0.102.017.04	130.672.598,74
	I. Vorräte					einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 4.133,36 (Vorjahr EUR 10.216.610,89)			
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	135.275,96	- 135.275,96	<u>160.175,66</u> 160.175,66	2. Verbindlich	keiten aus Lieferungen und Leistungen	4.075.345,91		5.014.211,61
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		,	,	EUR 4.075	einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr .345,91 (Vorjahr EUR 5.014.211,61)			
	 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Forderungen gegen den Landkreis Sonstige Vermögensgegenstände 	1.017.866,76 7.039.759,93 20.582,79		583.370,59 3.635.900,00 22.907,34	davon mit e EUR 4.339	keiten gegenüber dem Landkreis einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr .326,74 (Vorjahr EUR 3.699.101,01)	4.339.326,74		3.699.101,01
	_		8.078.209,48	4.242.177,93	_	erbindlichkeiten	237.818,58		242.367,50
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		21.608,48	3.269.914 <u>,59</u>	EUR 237.8	einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 18,58 (Vorjahr EUR 242.367,50)			
C	Rechnungsabgrenzungsposten		8.235,093,92	7.672.268,18	davon aus EUR 143.0	Steuern 89,67 (Vorjahr EUR 94.201,11)			
Ċ.	nechiungaabgrenzungapoaten	_	10.822.855,76	10.351.715,32		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		- 136.619.846,99	139,628,278,86
		=	626.719.598,48	624.191.086,77			· -		624.191.086,77

Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße, Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

		201 EUI		2016 EUR
1. 2.	Umsatzerlöse Sonstige betriebliche Erträge	65.421.533,19 7.477.431,35	70 000 004 54	58.378.742,29 6.744.630,74
3.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und		72.898.964,54	65.123.373,03
	Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene	-8.423.759,65		-9.991.564,73
	Leistungen	<u>-49.512.823,03</u>	-57.936.582,68	-45.531.133,59 -55.522.698,32
4.	Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für	-8.392.543,03		-8.205.227,50
	Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 677.747,98 (Vorjahr EUR 656.630,66)	-2.355.544,62		-2.238.307,31
5.	Abschreibungen a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des		-10.748.087,65	-10.443.534,81
	Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.200.141,55	_	-8.344.332,91
_			-9.200.141,55	-8.344.332,91
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	_	<u>-1.620.158,75</u>	<u>-1.168.566,41</u>
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		-6.606.006,09	•••••
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.657.880,10		12.659.640,04
0.	Zinoch and annione / talwendangen	-3.501.786,70	9.156.093,40	-5.155.999,41 7 503 640 63
9.	Ergebnis der gewöhnlichen		9.100.090,40	7.,505.040,05
	Geschäftstätigkeit		2.550.087,31	-2.852.118,79
	Sonstige Steuern	_	-307.019,21	<u>-284.921,23</u>
11.	Jahresgewinn/-verlust	_	2.243.068,10	-3.137.040,02





LAGEBERICHT

des

EIGENBETRIEBES SCHULE UND GEBÄUDEWIRTSCHAFT DES KREISES BERGSTRASSE

WIRTSCHAFTSJAHR 2017

Inhaltsverzeichnis

Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes	3
2 Geschäftsverlauf	5
2.1 Allgemeine Entwicklung	5
2.2 Vermögens- und Finanzlage	6
2.2.1 ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DURCH INVESTITIONSTÄTIGKEIT	7
2.2.2 ANLAGEN IM BAU	8
2.2.3 GRUNDSTÜCKSVERÄNDERUNGEN	9
2.2.4 ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS	9
2.2.5 ENTWICKLUNG DER RÜCKSTELLUNGEN	10
2.2.6 ENTWICKLUNG DER DARLEHEN UND LIQUIDITÄTSLAGE	10
3 Ertragslage	11
3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge	11
3.2 Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten	12
4 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung	13
4.1 Geplante Projekte	13
4.2 Risiken der künftigen Entwicklung	13

1 Gegenstand und Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft Kreis Bergstraße ist zum 01. Januar 2006 mit dem Namen Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Hessen gebildet worden.

Mit Wirkung zum 01.01.2014 wurden die organisatorischen Aufgaben der ehemaligen Schulabteilung als eine Abteilung der Kreisverwaltung in den Eigenbetrieb überführt. Seit diesem Zeitpunkt trägt der Eigenbetrieb den Namen Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft. Die wirtschaftliche Zusammenführung der Schulabteilung und des Eigenbetriebs erfolgte zum 01.01.2015.

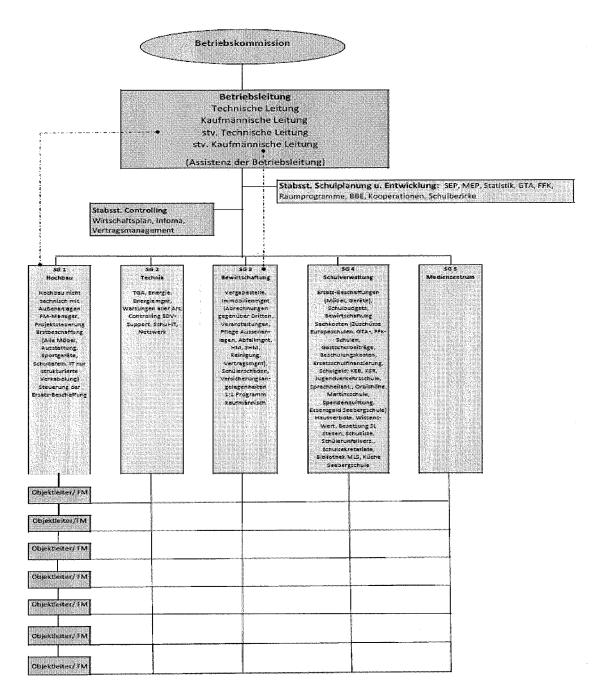
Gemäß § 1 Abs. 3 der am 11. November 2013 vom Kreistag beschlossenen Satzung verfolgt der Eigenbetrieb folgenden Betriebszweck:

Zweck des Eigenbetriebs ist die Wahrnehmung aller Aufgaben des Kreises als Schulträger nach dem Hessischen Schulgesetz (HSchG), insbesondere nach den §§ 137 ff HSchG, mit Ausnahme der Schülerbeförderung gem. § 161 HSchG und der den Kreisgremien (Kreisausschuss, Kreistag) vorbehaltenen hoheitlichen Aufgaben. Hierzu zählen insbesondere die Maßnahmen zur Schulentwicklung nach §§ 142-146 HSchG wie Schulorganisation, Aufstellung und Fortschreibung des Schulentwicklungsplans, des Medienentwicklungsplans, die Festlegung der Schulbezirke etc. Hierbei unterstützt der Eigenbetrieb den Kreis in dessen Funktion als Schulträger.

Dem Eigenbetrieb obliegt die kaufmännische und technische Bewirtschaftung der Schulen, die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Kreis Bergstraße zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäude sowie Grund und Boden) mit Ausnahme der Kreisstraßen, den öffentlichen Wegen und Plätzen und den wald- und forstwirtschaftlichen Flächen.

Zur Bewirtschaftung und Unterhaltung gehören alle Vorgänge, die unmittelbar mit den betreffenden Gebäuden, dem Grund und Boden sowie der jeweiligen Nutzung im Zusammenhang stehen. Das beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Möbelierung, die IT-Ausstattung, die Instandhaltung, die Wartung, die Modernisierung sowie den Rückbau bzw. die Verwertung und den Verkauf der Immobilien des Kreises Bergstraße und deren technischer Anlagen.

Die Struktur des Eigenbetriebs gliedert sich in die folgenden Funktionsbereiche:



^{*}Schnittstelle zur Abteilung "Organisation, EDV und zentrale Dienste ist noch zu organisieren"

Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind so einzurichten und zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird (§§ 127 und 127a HGO). Hierzu gehört auch die Aufstellung eines Wirtschaftsplans, der von den zuständigen Gremien genehmigt wird.

Somit ist die Aufgabe, Gebäude zu planen und zu bauen sowie die zu ihrer Nutzung erforderlichen Infrastrukturen zur Verfügung zu stellen, mittelbarer Teil der kommunalen Daseinsvorsorge. Ein nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgebautes Gebäudemanagement trägt daher erheblich dazu bei, die direkten Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft zu ermöglichen.

Die strategische Zielsetzung des Eigenbetriebes besteht also vor diesem Hintergrund darin, durch geeignete betriebswirtschaftliche Methoden und Verfahren die Nachhaltigkeit

der öffentlichen Aufgaben zu unterstützen. Ein kostenbewusstes Gebäudemanagement eröffnet Spielräume in anderen, notwendigen kommunalen Aufgabenfeldern.

Die Rolle, die dem Eigenbetrieb in der Kooperation mit den weiteren Dienststellen der Kreisverwaltung zukommt, ist die eines Service-Leisters gegenüber diesen Dienststellen.

2 Geschäftsverlauf

2.1 Allgemeine Entwicklung

Der Schwerpunkt des Eigenbetriebs liegt in allen Funktionsbereichen nach wie vor in der Sanierung, Modernisierung, Erweiterung, Ausstattung und Bewirtschaftung der kreiseigenen Schulen.

Vorrangiges Ziel ist nach wie vor, alle Schulen und Verwaltungsgebäude des Kreises Bergstraße in einen den heutigen Anforderungen an Energieverbrauch, Haustechnik und pädagogische Erfordernisse entsprechenden Zustand zu bringen.

Vorgesehen sind insbesondere die Ausstattung der Gebäude mit Wärmedämmverbundsystemen, neuen Fensterelementen, Erneuerung von Heiztechnik und ggfs. Errichtung von Blockheizkraftwerken, Erneuerung von Elektrik und Beleuchtung, Anpassung der naturwissenschaftlichen Fachräume an heutige Erfordernisse, Umgestaltung von Außenanlagen, Ausstattung der Schulen mit IT und Möbeln usw.

Zunehmende Bedeutung gewinnt auch die ganztägige Betreuung der Schülerinnen und Schüler, insbesondere der Pakt für den Nachmittag, was die Ausstattung der Schulen mit entsprechenden Küchen, Speiseeräumen bzw. Mensen und Sportanlagen für Bewegungsaktivitäten erforderlich macht.

Darüber hinaus hat der Kreis Bergstraße als Schulträger mit der Aktion "Familienfreundlicher Kreis" ein Konzept für Betreuung, Bildung und Erziehung entwickelt, dessen Schwerpunkte vor allem in der Steigerung der Grundschulbetreuung und -angebote für Kinder liegt. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Pakt für den Nachmittag, der eine noch weitergehende Ganztagsbetreuung auch in pädagogischer Hinsicht ermöglichen wird und nach heutiger Sicht den "Familienfreundlichen Kreis" ergänzt bzw. im Idealfall ersetzt.

Die gewünschte und notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sich wandelnde Lebensentwürfe, die Zunahme allein erziehender Männer und Frauen, steigende Mobilitätsanforderungen, aber auch eine in vielen Fällen notwendige Unterstützung von Familien bei der Bewältigung von Erziehungsaufgaben, spielen hier eine wichtige Rolle.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle wird in Zukunft die gesetzlich vorgeschriebene Inklusion spielen. Danach sind körperlich behinderte Schülerinnen und Schüler in den jetzigen Regelschulen aufzunehmen. Hierfür müssen zum Teil erhebliche bauliche Veränderungen vorgenommen und die jeweiligen Schulen barrierefrei ausgeführt werden.

Zur Umsetzung dieses Konzeptes werden vom Eigenbetrieb Schule und Gebäudewirtschaft die Voraussetzungen in baulicher und konzeptioneller Hinsicht im Einklang der Schulen geschaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist im Bereich vorbeugender Brandschutz zu sehen. Die Gebäude sind bzw. werden mit nicht unerheblichem Aufwand den Erfordernissen des Brandschutzes angepasst.

Ein weiteres, enorm wichtiges Betätigungsfeld liegt in der Austattung der Schulen mit IT-Ausstattung, Kopierern und Druckern. Hier wurde der vollständige Bedarf der Schulen an EDV ermittelt und die Schulen entsprechend versorgt. In 2017 erfolgte ein Druckerrollout mit 508 Endgeräten. Darüber hinaus wurde der Serverrollout mit 78 Servern begonnen und wird in 2018 fortgesetzt.

Die zukünftige Ausstattung der Schulen mit moderner IT wird sich in der Fortschreibung des Medienentwicklungsplans abbilden, der in 2018 verabschiedet werden soll.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 369,4 Mio. EUR (Vj. 365,1 Mio. EUR) bei einer Bilanzsumme von 626,7 Mio. EUR (Vj. 624,2 Mio. EUR).

Wesentliche Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 607,6 Mio. EUR (Vj. 606,2 Mio. EUR). Auf der Passivseite sind neben dem Eigenkapital die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 128,0 Mio. EUR (Vj. 130,7 Mio. EUR) sowie die Sonderposten mit 114,5 Mio. EUR (Vj. 113,7 Mio. EUR) hervorzuheben.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich der Eigenbetrieb erwartungsgemäß entwickelt.

2.2.1 Entwicklung des Anlagevermögens durch Investitionstätigkeit

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 betrug der Anlagebestand an bebauten und unbebauten Grundstücken 297.840 TEUR. Die Anlagen im Bau beliefen sich auf 30.734 TEUR. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass bei den Erläuterungen einzelner Bilanzpositionen in Mio. € bzw. T€ durch Rundungen geringfügige Differenzen zur exakten Bilanz (in Cent) ausgewiesen sein können.

Durch Investitionen gestalteten sich die Zugänge zum Anlagevermögen folgendermaßen:

	31.12.2017 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software	61,6
II. Sachanlagen	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Schulbauten	149.766,2
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Verwaltungsbauten	2.769,1
3. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Sportstätten	20.998,2
4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	1.290,9
5. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten, Wegen und Plätzen	8.085,2
6. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit sonstigen Bauten – SIP	0,0
7. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.050,8
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.863,3
	194.885,3

2.2.2 Anlagen im Bau

Neben den unter Ziffer 2.2.1 gemachten Angaben zu den Anlagen im Bau soll folgende Tabelle insbesondere die Entwicklung der wesentlichen Vorhaben aufzeigen:

	01.01.2017 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2017 EUR
Eichendorfschule Heppenheim,	72.140,02	120.662,06	0,00	192.802,08
Eugen-Bachmann- Schule, Wald- Michelbach	3.156.603,34	138.851,16	0,00	3.295.454,50
Erich-Kästner- Schule, Bürstadt	10.880.167,99	2.761.775,67	0,00	13.641.943,66
Starkenburg- Gymnasium, Hp	292.689,41	8.327,62	301.017,03	0,00
Martin-Buber-Schule, Heppenheim	5.763.241,09	1.369.788,89	0,00	7.133.029,98
Geschwister-Scholl- Schule, Bensheim	70.227,41	77.656,13	0,00	147.883,54
Goethe-Schule, Lampertheim	2.237.100,51	25.017,52	0,00	2.262.118,03
Langenbergschule, Birkenau	616.109,45	43.308,62	0,00	659.418,07
AKG, Bensheim	1.656.374,05	1.156.766,74	0,00	2.813.140,79
Karl-Kübel-Schule Bensheim	572.250,91	331.391,78	0,00	903.642,69
Krankenpflegeschule, Bensheim	1.756.233,67	683.257,05	0,00	2.439.490,72
Altenpflegeschule, Bensheim	1.686.516,87	657.452,80	0,00	2.343.969,67
AKG, Bensheim	1.844.812,78	1.810.029,65	0,00	3.654.842,43
Konrad-Adenauer- Schule, Heppenheim	22.219,25	134.603,73	0,00	156.822,98
Grundschule, Ein- hausen	48.283,51	871.663,65	0,00	919.947,16
Sonnenuhrenschule, Birkenau	59.041,80	434.531,20	0,00	493.573,00
Schillerschule, Bürstadt	0,00	238.242,54	0,00	238.242,54
Gesamtsumme:	30.734.012,06	10.863.326,81	301.017,03	41.296.321,84

Deutlich wird angesichts dieser Zahlen, dass der Arbeitsschwerpunkt des Eigenbetriebs auch im Jahr 2017 eindeutig in der Vorbereitung und Abwicklung von Baumaßnahmen gelegen hat.

2.2.3 Grundstücksveränderungen

Im Jahr 2017 wurde das Grundstück Wilhelminenstraße 15 in Bensheim - Auerbach zur Unterbringung der Betreuung der Schloßbergschule Auerbach zum Preis von 175 T € erworben. Für die Dauer der schulischen Nutzung längstens jedoch bis zum 31.12.2057 ist kein Erbbauzins zu entrichten.

Das Grundstück in Heppenheim an der Mainzer Straße (Grünfläche neben der Konrad-Adenauer-Schule) wurde zum Preis von 77,01 T € an die Stadt Heppenheim verkauft.

2.2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital hat im Berichtszeitraum folgende Entwicklung genommen:

	01.01.2017 EUR	Entnahme EUR	Einlage EUR	31.12.2017 EUR
Stammkapital	10.000.000,00			10.000.000,00
Allgemeine Kapital- rücklage	56.108.655,28		2.120.487,86	58.229.143,14
zweckgebundene Kapitalrücklage	273.823.579,00	5.388.192,00		268.435.387,00
Bilanzverlust 2007	-50.830,63			-50.830,63
Bilanzgewinn 2008	673.434,40			673.434,40
Bilanzgewinn 2009	4.582.427,00			4.582.427,00
Bilanzgewinn 2010	3.688.476,74			3.688.476,74
Bilanzgewinn 2011	3.747.347,83			3.747.347,83
Bilanzgewinn 2012	2.901.395,03			2.901.395,03
Bilanzgewinn 2013	6.275.187,28			6.275.187,28
Bilanzgewinn 2014	8.037.242,47			8.037.242,47
Bilanzverlust 2015	-6.726.909,82			-6.726.909,82
Bilanzgewinn 2016	2.016.367,98			2.016.367,98
Bilanzgewinn 2017			7.631.260,10	7.631.260,10
Summe	365.076.372,56	5.388.192,00	9.751.747,96	369.439.928,52

Die Einlage in die Kapitalrücklagen betrifft den vom Kreis gewährten Tilgungszuschuss. Die Mittel wurden zweckentsprechend verwendet.

2.2.5 Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen 2017 folgenden Verlauf:

Rückstellungen für	01.01.2017 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2017 EUR
Personalverpflichtungen	190.477,27	16.705,85	0,00	57.887,13	231.658,55
Prüfung Jahresab- schluss	10.000,00	5.240,00	4.760,00	10.000,00	10.000,00
Archivrückstellung	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00
Unterlassene Instand- haltung	1.556.300,00	1.319.659,97	236.640,03	2.433.000,00	2.433.000,00
Grundsteuer	280.000,00	0,00	200.000,00	0,00	80.000,00
Ungewisse Verbindlich- keiten	22.058,79	0,00	0,00	0,00	22.058,79
Rechts- und Beratungs- kosten	155.000,00	0,00	0,00	0,00	155.000,00
Rückstellung Zinsrisiko (11. – 30. Laufzeitjahr)	2.629.200,00	0,00	0,00	0,00	2.629.200,00
Kündigung Reinigungs- verträge/ Honorarkräfte	900.000,00	350.000,00	0,00	0,00	550.000,00
Prozesskosten	77.700,00	2.744,26	4.255,74	0,00	70.700,00
Summe	5.821.736,06	1.694.350,08	445.655,77	2.500.887,13	6.182.617,34

Die Risiken sind so bewertet, dass die insoweit gebildeten Rückstellungen ausreichen, um eventuelle Prozesskosten in voller Höhe zu begleichen.

Derzeit bestehen mit folgenden Firmen Rechtsstreitigkeiten bzw. sollen juristische Klärungen herbeigeführt werden:

Henritzi, ARGE Lamott, Carsten Grimmig GmbH, K.-H. Weidler GmbH, Hackenbuchner Fassadenbau GmbH & Co. KG, Lehnert.

2.2.6 Entwicklung der Darlehen und Liquiditätslage

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich per Saldo gegenüber dem Stand zum 01.01.2017 um 2.705,2 TEUR verringert.

Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 7.541,0 TEUR neu aufgenommen. Dem gegenüber standen Darlehenstilgungen in Höhe von 10.017,3 TEUR.

Bei den Sonderbeiträgen ergaben sich keine Zugänge, die Abgänge beliefen sich auf 228,9 TEUR.

Zum 31.12.2017 bestanden keine Kassenkredite.

Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel in Höhe von 21,6 TEUR zur Verfügung. Im Zuge der Beendigung des ersten Sale-und-lease-back Geschäftes wurden zum 30.11.2017 Termingelder in Höhe von 3.245,0 TEUR aufgelöst.

3 Ertragslage

Nach der Entnahme aus der zweckgebundenen Kapitalrücklage (sale-and-lease-back) in Höhe von 5.388.192,00 EUR schloss der Eigenbetrieb das Wirtschaftsjahr 2017 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 7.631.260,10 EUR ab.

3.1 Wesentliche Zuschüsse und sonstige Erträge

Über die Entwicklung der wesentlichen Hauptgruppen soll die unten aufgeführte Tabelle Auskunft geben:

	2017 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	65.421.533,19	58.378.742,29
Sonstige betriebliche Erträge	7.477.431,35	6.744.630,74
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.657.880,10	12.659.640,04

Entwicklung des Personalstandes und der Personalkosten

In 2017 hat sich die Stellen- und Beschäftigtenzahl folgendermaßen entwickelt:

	31.12.16	31.12.17	 Veränderung
	Stellen	Stellen	Stellen
Verwaltung			
Betriebsleitung, kaufm. Funktionen, Infrastruktur, techn. Funktionen	39,5	40,0	0,5
Schulhausmeister	74,5	75,0	0,5
Office-Managerinnen / Schulsekretärinnen	67,5	67,5	0
Versorgungsküche	1	1	0
Hausmeister Verw.	7,5	8	0,5
Reinigung Verw.	3,5	3,5	0
Total	193,5	195,0	1,5

Der Personalaufwand hat in seinen wesentlichen Komponenten folgendes Ergebnis erbracht:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Löhne und Gehälter	8.392.543,03	8.205.227,50
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.355.544,62	2.238.307,31
Sitzungsgelder Betriebskommission	2.138,70	2.808,55

Die Rückstellungen für den Resturlaub haben sich wie folgt verändert:

	01.01.2017	31.12.2017	Veränderung
Resturlaub	190.477,27	231.658,55	+41.181,28
Total	190.477,27	231.658,55	

4 Künftige Entwicklung und Risiken der künftigen Entwicklung

4.1 Geplante Projekte

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2017 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

- Schule an der Weschnitz Einhausen; Mehrzweckhalle und Mensa (KIP)
- Sonnenuhrenschule Birkenau; Neubau Mensa (KIP)
- Schillerschule Bürstadt; Ertüchtigung Ganztagsangebot (KIP)
- AKG Bensheim: Ersatzneubau Naturwissenschaftlicher Trakt (KIP)
- Karl-Kübel-Schule Bensheim: Sanierung Hauptgebäude
- Martin-Buber-Schule Heppenheim: Umbau und Sanierung Klassenräume und Verwaltung
- Erich-Kästner-Schule Bürstadt: Sanierung/Umbau Naturwissenschaften, Verwaltung, Klassenräume und Turnhalle
- AKG Bensheim: Gesamtsanierung der Schule

4.1.1 Neue Projekte in den Folgejahren

- Erwerb Verwaltungsgebäude 7 9 in Heppenheim
- Sanierung Schule in den Weschnitzauen Biblis
- Sanierung Schillerschule Bürstadt
- Generalsanierung Campus, Biedensand Lampertheim

4.2 Risiken der künftigen Entwicklung

Wie in den vergangenen Wirtschaftsjahren wurde auch in 2017 ein hohes Investitionsvolumen in verschiedenen Schulbauprojekten abgearbeitet, was in der Leistungsbilanz zum Ausdruck kommt.

Unter Beachtung der demographischen Entwicklung und des daraus resultierenden Schulentwicklungsplans sind nach heutigem Stand nur notwendige Erweiterungen geplant. Hierbei ist jedoch auch die besondere geographische Lage des Kreises Bergstraße zu berücksichtigen. Durch die herausragende Vernetzung in den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar und die dadurch gegebene Erreichbarkeit von attraktiven Arbeitsplätzen nehmen einzelne Bereiche des Kreises Bergstraße eine Ausnahmestellung dahingehend ein, dass hier tendenziell mit Bevölkerungszuwächsen zu rechnen ist. Dies ist anhand der zahlreichen Neubaugebiete im Bereich der Städte und Gemeinden an der Bergstraße eindrucksvoll zu belegen und spiegelt sich in den aktuellen Raumprogrammen für die Bergsträßer Schulen wider.

Sanierungen werden im erforderlichen Umfang vorgenommen, um die noch nicht sanierten Schulen in einen den heutigen Anforderungen entsprechenden Zustand zu versetzen. Das Hauptinteresse hierbei besteht in der energetischen Sanierung, um die Anforderungen der jeweiligen EnEV einzuhalten sowie in der Ertüchtigung des Brandschutzes.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass durch Flächenzuwächse nicht unerhebliche Folgekosten insbesondere im Bereich Reinigung und Energieversorgung entstehen. Ebenfalls ist aufgrund der Zubauten in den Folgejahren mit höheren Aufwendungen für die Bauunterhaltung zu rechnen.

Wie bereits früher ausgeführt ist in den Folgejahren mit erheblichem Aufwand für Wartungskosten aufgrund des hohen technischen Ausrüstungsstandards der Schulgebäude

zu rechnen. Dieser Wartungsaufwand ist jedoch gerechtfertigt, um eine Substanzerhaltung der technischen Anlagen zu gewährleisten.

Weiterhin muss dem stetig steigenden Bedarf an Ganztagsangeboten Rechnung getragen werden. Im Zuge dieses gestiegenen Bedarfs ist die Versorgung der Schulen mit Betreuungsräumen, Mensen und Ruheräumen vorzunehmen, die im Regelfall nicht mit den vorhandenen Räumen abzudecken ist.

Es ist nach wie vor nicht auszuschließen, dass die nachhaltigen Effektivitätssteigerungen seit Gründung des Eigenbetriebs durch die stetig steigenden Folgelasten, insbesondere durch nicht zu beeinflussende Preissteigerungen vor allem für Energie, wieder aufgezehrt werden.

Gemäß den sale-and-lease-back-Verträgen ist der Leasingnehmer verpflichtet, eventuell anfallende Grundsteuern als Leasingnebenkosten zu übernehmen. Diese Verpflichtung zur Zahlung von Grundsteuern ist jedoch letztmals in 2017 auf einen jährlichen Höchstbetrag von 280.000 € begrenzt. Im Jahr 2018 reduziert sich der Rückstellungsbetrag auf 80.000 €, ab 2019 ist dafür kein Rückstellungsbetrag zu bilden.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtige Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren Risiken gesehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres im Sinne § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nicht eingetreten.

Heppenheim, den 0 6. NOV. 2000



techn. Betriebsleiter komm.

kaufm. Betriebsleiter komm.

(Schmitt)

(Kaldschmidt)